Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 3 (1953)
Heft: 3

Artikel: Intersexualität bei Plebejus argus L. (Lepidoptera, Lycaenidae)
Autor: Beuret, Henry
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042335

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

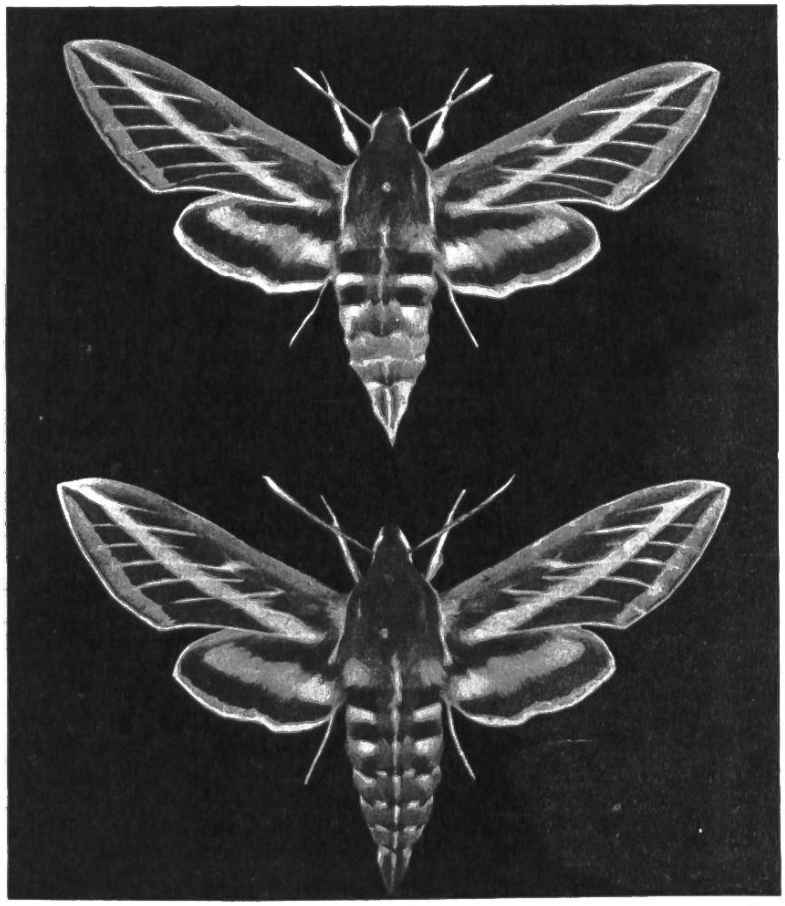
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nica gleichen, ab.

Im Vergleich zu den Eltertieren sind die Hybriden in der Körpergrösse beträchtlich zurückgeblieben; nur 3 ♀♀ von der auch sonst grössern lineavornica erreichen die Masse der Grundformen. Bei ulrichi sind namentlich die ♀♀ fast zwerghaft entwickelt.



C. hybr. ulrichi Benz ♀

C. hybr. lineavornica Fisch. ♂

(Fortsetzung in der Mai-Ausgabe)

Adresse des Verfassers: Dr. F. Benz, Binningen

Intersexualität bei Plebejus argus L.

(Lepidoptera, Lycaenidae)

Von Henry Beuret

Die vielseitigen Probleme, welche die Vereinigung von männlichen und weiblichen Merkmalen im gleichen Individuum aufwerfen, sind schon Gegenstand jahrzehntelanger Untersuchungen, die sich vorab auf durch Zucht erhaltene Intersexe und Mosaikzwitter erstreckten und deren Resultate in einer umfangreichen Literatur ihren Niederschlag gefunden haben. Als bevorzugte Untersuchungsobjekte dienten Lepidopteren mit stark ausgeprägtem Sexualdimorphismus, so vor allem Limantria dispar L. (GOLDSCHMIDT, KOSMINSKY) und Selenobia triquetrella F. R. (SEILER, NUESCH u.a.). Durch Kreuzung gewisser Rassen dieser Schmetterlinge konnten in

den resultierenden Zuchten Intersexe und Gynandromorphe in grosser Zahl erzielt worden.

Es ist eine Erfahrungstatsache, dass die überwiegende Mehrzahl der in Sammlungen von Entomophilen steckenden Gynandromorphen oder Hermaphroditen ebenfalls aus Zuchten stammen und nicht etwa im Freien gefunden worden sind. Diese Tiere rekrutieren sich meistens aus den Familien der Sphingiden und Bombyciden und sind, soweit ich es im Laufe der Jahre an einer Reihe von Beispielen feststellen konnte, aus Rassenkreuzungen oder aus Inzuchten hervorgegangen. Demgegenüber sind im Freien gefangene oder aus eingetragenen Raupen erhaltene Zwitter in den Sammlungen viel seltener anzutreffen. Es mag sein, dass infolge des bei vielen Arten nicht auffallenden Geschlechtsdimorphismus Intersexe und Zwitter von den Sammlern öfters übersehen werden und dass darum solche Tiere in der freien Natur als ausserordentlich selten gelten.

Eine Ausnahme von dieser Faustregel macht Plebejus argus L., eine Lycaenide, auf welche ich die Aufmerksamkeit der Lepidopterologen und vor allem der das Problem der Intersexualität bearbeitenden Spezialisten lenken möchte.

Auf Grund bisheriger eigener Beobachtungen an vielen Tausenden von argus-Freilandexemplaren aus den verschiedensten Regionen komme ich zur Ueberzeugung, dass die Intersexualität bei diesem Schmetterling auch im Freien eine relativ häufige Erscheinung ist, die allerdings von den meisten Sammlern bisher nicht erkannt worden ist. Mehr noch, im Laufe meiner Sammeltätigkeit habe ich argus-Populationen kennen gelernt, in welchen die Intersexe und Zwitter einen auffallend hohen Prozentsatz sämtlicher Individuen ausmachten. Es ist m. E. daher wohl am Platze, einmal kurz auf dieses Phänomen hinzuweisen und bei dieser Gelegenheit das in meiner Sammlung steckende Material etwas näher zu überprüfen. Dabei sind wir uns im vornherein klar, dass wir bei getrocknetem Material nicht alle Untersuchungen vornehmen können, die bei frischen Tieren möglich wären. Wir müssen uns leider mit einer Betrachtung derjenigen Teile begnügen, die beim Eintrockungsprozess nicht allzusehr in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

1. Tiermaterial

Das hier zu besprechende Faltermaterial setzt sich wie folgt zusammen:

Fundorte	Anzahl Falter
Umgebung von Mannheim (Baden)	46
Neudorf (Oberelsass)	171
Pfetterhouse (Oberelsass)	4
Longeville (Vendée)	16
Olonne (Vendée)	3
Val Sambuco (Tessin)	28
Total	268

Von verschiedenen anderen Standorten, die am badischen Rheinufer zwischen Mannheim und Basel liegen, sind zahlreiche andere Stücke durch meine Hände gegangen, doch befinden sich dieselben nicht in meiner Sammlung und können daher in dieser Studie nicht berücksichtigt werden.

Als erste interessante Tatsache sei festgestellt, dass sämtliche in Frage stehenden Tiere der Frühjahrsgeneration angehören, deren Flugzeit, je nach Fundort, in die Monate Mai, Juni und bei den Exemplaren vom Val Sambuco in den Juli fällt. Argus-Intersexe der Sommergeneration sind mir bisher nicht bekannt geworden.

Als zweite Merkwürdigkeit sei festgehalten, dass ich bei der Population des Standorts von Neudorf, den ich während mehrerer Jahre zusammen mit meinem Freund Hans Haefelfinger aufgesucht habe, alljährlich das Vorkommen von Intersexen beobachtete, deren Zahl übrigens ziemlich konstant war und etwa 40% der Weibchen ausmachte.

Die genauen Fangdaten dieser Tiere ergeben sich aus folgender Tabelle:

Jahr	Mai									Juni														Total
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1923					23	1			9								5							38
1925								1							7					1			2	11
1926		12						16			1	4				3								36
1927			5			15							2	3										25
1928	2						7	3		7			4		3			10				2	4	42
1929			9					6			2						1				4			22

2. Biotope

Von den oben erwähnten Standorten sind mir drei persönlich bekannt, es sind dies:

a) Neudorf (Oberelsass), 265 m ü.M.

Kleiner Streifen von ca. 150 m Länge und 15 bis 25 m Breite. Ufergelände des Rheins, das bei hohem Wasserstand oft vom Grundwasser überflutet wurde. Die Pflanzendecke bestand vorwiegend aus Coronilla varia, die als Hauptfutterpflanze in Frage kommt, aus etwas Lotus corniculatus und Gräsern; sehr üppiger Wuchs zufolge grosser Bodenfeuchtigkeit. Neben Plebejus argus L., welche Spezies dort eine individuenstarke Population gebildet hatte, die sich vom eng begrenzten Flugplatz nicht entfernte, flog in verhältnismässig kleiner Anzahl auch Lycaeides argyrognomon Bergstr. Ich habe diesen Biotop zuerst 1923 und dann von 1925 bis 1929 jedes Jahr vom Frühjahr bis Herbst wiederholt besucht.

b) Pfetterhouse (Oberelsass), ca. 450 m ü.M.

Kleinster Flugplatz, von nur 30 m Länge und ca. 15 m Breite, den ich anlässlich einer eintägigen Exkursion zufällig entdeckt habe und auf welchem damals, dicht gedrängt, wohl einige hundert argus gerade am Schlüpfen waren. Dieser Biotop ist von jenem von Neudorf grundverschieden. Er liegt an einem Waldrand, an etwas erhöhter Stelle. Wasser befindet sich keines in unmittelbarer Nähe, obschon die Umgebung von Pfetterhouse ausgesprochen feucht, ja zum Teil sumpfig ist. Ungefähr 1½ km von unserem Standort entfernt liegen grosse Weiher und breitet sich ein ausgesprochenes Sumpfgebiet aus. Als Futterpflanze dieser argus-Kolonie kommt eine Trifolium-Art in Frage, in deren Beständen ich viele Falter schlüpfen sah. Das Gebiet war mit zahlreichen Ameisennestern übersät, deren Insassen mit den gerade schlüpfenden Faltern in freundschaftlicher Symbiose lebten (vgl. BEURET, Schweiz. Ent. Anzeiger III,10 (1924)).

c) Val Sambuco (Tessin), ca. 1400 m ü.M.

Das Areal dieser Population hat eine Fläche von einigen ha. Ein kleiner, ebener Teil am Ufer der Maggia dürfte bei Schneewasser ständig überflutet sein. Der übrige Teil lehnt sich an einen nach Süden gerichteten Hang an und steigt ca. 150 m empor. Als Futterpflanzen kommen Papilionaceen in Frage, die dort in mehreren

Arten anzutreffen waren. Ich stiess zufällig auf diese argus-Kolonie anlässlich einer Wanderung gegen den Naretpass.

(Fortsetzung folgt)

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Neuewelt

Bericht über die Monatsversammlung vom 9.2.1953

Anwesend waren 12 Mitglieder. Nach Verlesung des Protokolls konnte Herr Wyniger die erfreuliche Mitteilung machen, dass Herr Dr. Ernst Tschopp, Präsident der neu gegründeten Botanischen Gesellschaft Basel, als Mitglied in unsere Gesellschaft aufgenommen wurde.

Aus dem geschäftlichen Teil interessiert noch, dass Herr H. Imhoff seine Sammlung zum Verkauf anbietet und dass von Herrn Gremminger, Karlsruhe, 3 Separata für unsere Bibliothek eingegangen sind. - Herr de Bros demonstrierte den zweiten Teil seiner letztjährigen Tessiner-Ausbeute (Tagfalter), Herr P. Stöcklin zeigte ein schönes Paar der prächtigen Saturnide Agrema mittrei Guérin, Herr Dr. Speich den weissen Bärenspinner Hyphantria cunea Drury, welcher aus Nordamerika in osteuropäische Staaten eingeschleppt wurde und dort an den Obstbäumen schon grossen Schaden anrichtet.

In seinem Vortrag "Als angewandter Entomologe in Schweden" berichtete Herr Dr. Speich zunächst über Land und Bevölkerung, um dann im 2. Teil seine vielseitige Tätigkeit als angewandter Entomologe zu schildern. Die Bekämpfung der verschiedenen Schädlinge, welche im Süden des Landes hauptsächlich die Obst- und Rapskulturen heimsuchen, während sie im Norden an den gewaltigen Kiefernwäldern grossen Schaden anrichten, wurde recht anschaulich beschrieben.

Der Vortragende konnte für seine interessanten Ausführungen als Dank starken Beifall entgegennehmen. Die anschliessende rege Diskussion musste wegen vorgerückter Zeit leider nur allzufrüh abgebrochen werden.

O. Chr.

Literatur

Im Bulletin der Société entomologique de Mulhouse erschienen u.a. folgende Artikel:
1. Dezember 1952. Loritz, Remarques sur Colias palaeno L. race europomene Ochs. et sa variabilité dans les Alpes-Maritimes; Darge, Chasses entomologiques au Cameroun Français (suite).
Januar 1953. Moucha, La distribution géographique de la Leptidea morsei Fent. en Europe (Lep. Pieriididae); Loritz, Remarques sur Colias palaeno L. race europomene Ochs. etc. (suite).

Erschienen am 27. März 1953

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, Dr. R. Suter

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel